

Warum Imperial Feng Shui den feinen Unterschied macht

Seit Feng Shui Mitte der achtziger Jahre von findigen Chinesen als neueste Heilsbotschaft auf den amerikanischen New-Age-Markt geworfen wurde, hat sich eine Menge in der Szene getan. Die Mode des „Fast-food-Feng Shui“ mit seinen Windspielen, Flöten und Kristallen ist mittlerweile ziemlich out. Und nachdem sich auch im Kundenkreis herumgesprochen hat, dass von kostspielig ausgestatteten Heirats-, Geld- und Karriereecken vor allem verkaufstüchtige „Berater“ profitieren, wird die Nachfrage nach seriösen, hochqualifizierten Feng Shui-Experten immer größer.

Das Interesse an Feng Shui ist nach wie vor ungebrochen, aber heute ist Kompetenz gefragt. Schlagworte wie „klassisch“ oder „authentisch“ machen die Runde, und ein Berater, der nicht mindestens einen original chinesischen Lo Pan bedienen oder den chinesischen Kalender entziffern kann, hat schlechte Karten.

Hier setzt die Arbeit der „Imperial Schools of Feng Shui“ an. Die Ausbildungsinstitute haben sich die seriöse Erforschung und Schulung in authentischen Feng Shui-Künsten auf die Fahnen geschrieben. Ausgehend von Großbritannien und Hongkong haben sich die Schulen inzwischen auch auf dem europäischen Kontinent sowie in USA und Kanada etabliert. Sie vertreten die Richtung des Imperial Feng Shui, des Feng Shui des chinesischen Kaiserhofs.

Authentisches chinesisches Feng Shui-Lehrmaterial und kompetente Ausbilder sind im Westen nach wie vor rar. Zu groß sind die Vorbehalte der chinesischen Meister, die „Langnasen“ in ihre Künste einzuweihen. Erst in den letzten Jahren wurden komplexere Methoden wie San He, Qi Men Dun Jia oder Long Men Ba Da Ju im Westen bekannt, aber auch hier bleiben die Informationen eher technisch und zum Teil auch sehr oberflächlich. Hintergründe und Zusammenhänge werden, aus welchen Gründen auch immer, selten oder gar nicht erklärt.

Die Imperial Schools haben eine andere Philosophie. Master Chan Kun Wah, Lizenzgeber der Schulen, ist mit 40 Jahren Praxis einer der bestausgebildeten und erfahrensten Feng Shui-Experten im Westen. Er betrachtet es als seine Aufgabe, seine Studenten nicht nur gründlich in den authentischen Feng Shui-Künsten zu unterrichten, sondern ihnen nach und nach auch Einblick in Highlights des jahrhundertlang geheimgehaltenen „Kaiserwissens“ zu geben.

Master Chan ist einer der letzten Linienhalter der kaiserlichen Meisterschule. Sein Lehrer, Grand Master Chue Yen, war engster Schüler eines der letzten kaiserlichen Berater der Chindynastie, Grand Master Chan Hei Yi. Als einziger Yuen Hom-Spezialist in Europa vermittelt Master Chan Kenntnisse im kaiserlichen „Power Feng Shui“, der Schule der 64 Hexagramme. Yuen Hom, wörtlich das „Mysterium der Leere“, verbindet Feng Shui direkt mit dem I Ging und damit den Gesetzen des Lebens und des Kosmos.

Allgemein geht es im Feng Shui darum, die Energie der Umgebung zu analysieren und sie durch landschaftliche Gestaltung, Baumaßnahmen und dekorative Ausstattung so zu kanalisieren, dass sie den Menschen optimal nutzen kann.

Traditionell scharten die chinesischen Dynastien nur die besten Meister und Berater um sich. Zum einen weil der Kaiser als spiritueller Vermittler zwischen Volk und Himmel Zugang zum besten fachlichen und geistlichen Wissen seiner Zeit haben musste. Zum anderen natürlich auch, weil er seine weltliche Macht erhalten wollte. Und da Feng Shui als Macht- und Elitewissen einen besonderen Stellenwert hatte, durften die „wahren“ Feng Shui-Geheimnisse nie außerhalb des Hofes unterrichtet werden. Im Gegenteil. Von vielen Dynastien ist bekannt, dass sie einschlägige Bücher fälschten und im Volk nur einfaches, zum Teil absichtlich irreführendes Feng Shui-Wissen verbreiteten. Und den kaiserlichen Feng Shui-Meistern war bei Todesstrafe verboten, ihre Kenntnisse in die Außenwelt zu tragen.

Authentisches Wissen wurde nur an die Linienhalter einer kaiserlichen Meisterschule weitergegeben, und nach dem Sturz der Monarchie gelang es nur wenigen kaiserlichen Beratern, ins Exil zu gehen und das kaiserliche Feng Shui zu bewahren. Heute gibt es nur noch einige Experten, vor allem in Taiwan, die über dieses Wissen verfügen und an einige handverlesene Schüler weitergeben.

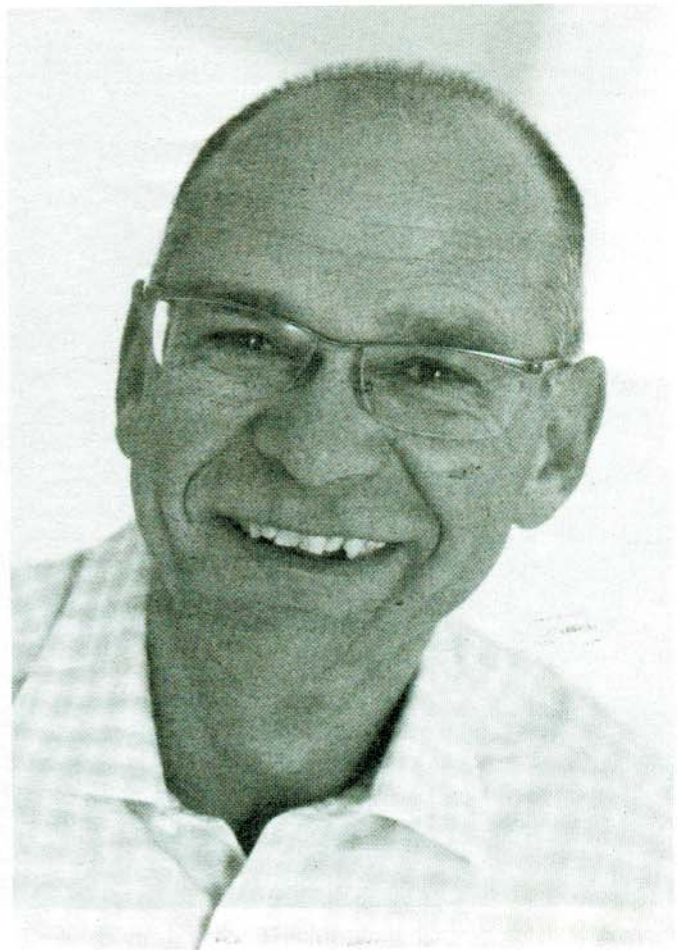
Imperial Feng Shui hat nichts mit Wohndesign, Möbelrücken oder chinesischer Dekoration zu tun. Es bedient sich auch keiner energetischen „Hilfsmittel“ oder sonstigen Apparaturen, die als „Energiefänger“ oder „Energienker“ auf dem Markt kursieren. Die Kunst des Imperial Feng Shui ist unsichtbar, seine Wirkung aber deutlich – und angenehm – spürbar. Klima, Form und Erdmagnetismus sind die entscheidenden Parameter zur Grundstücksanalyse. Licht, Luft, Farbe, Form, Pflanzen und Wasser sind die „Korrekturmittel“, mit denen ganz im Stil des Hauses gearbeitet wird.

Mit dem Lo Pan, dem chinesischen Kompass, werden wesentliche energetische Peilpunkte wie beispielsweise besondere Land- und Gebäudeformen, der Wegeverlauf, eventuell vorhandenes Wasser, die Haupteingangstür, die Hinterseite, die Front und die Hintertür eines Gebäudes exakt vermessen und über die 64 Hexagramme und deren Numerologie mit dem individuellen Qi der Bewohner in Beziehung gesetzt. Der Lo Pan lässt sich außerdem wie eine geomantische Rute einsetzen und zeigt Wasseradern, Metallablagerungen oder andere Störfelder genau an. So lässt sich nicht nur exakt der Energieverlauf messen, beurteilen und, falls nötig, positiv verändern. Die Analyse, in der genaue Berechnungen angestellt werden, zeigt auch genau, welcher Bewohner aus welchen Gründen am meisten profitiert, für wen der Platz eher ungeeignet ist, und was getan werden kann, um die energetische Situation für alle Bewohner individuell anzupassen. Zeitliche Aspekte und deren Berechnung spielen dabei eine genauso wichtige Rolle wie räumliche Besonderheiten. Die Hexagramme und ihre einzelnen Linien liefern ein maßgeschneidertes Konzept für jede Einzelperson. Und sie erlauben die spezifische feng shui-technische Bearbeitung einzelner Lebensthemen wie berufliche Weiterentwicklung, Finanzen, Gesundheit und Familienleben.

Erstmals können nun auch Feng Shui-Interessierte im Westen die Feng Shui-Prinzipien des Kaiserhofs studieren, in dem Rahmen, in dem Grand Master Chue Yen bereit war, die geheimen Kenntnisse zu enthüllen. Er selbst beauftragte Master Chan, nach Europa zu gehen, um dort Feng Shui zu unterrichten und die Tradition fortzuführen. Angesichts der Missachtung traditionellen Wissens in der Volksrepublik China und der breiten Verwässerung des Feng Shui im Fernen Osten, teilt Master Chan die Ansicht Chue Yens, dass die hohe Schule des Feng Shui letztlich im wissenschaftlich orientierten, kritisch nachfragenden Westen besser aufgehoben sei.

Der Kurs wird mit einer Prüfung abgeschlossen. Danach gehören die Teilnehmer(innen) weltweit zweifelsohne zur absoluten Elite der Feng Shui Berater(innen), denn dieses machtvolle Geheimwissen des ursprünglich nur am chinesischen Kaiserhof eingesetzte und entwickelte Wissen versetzt jeden einzelnen Kursteilnehmer in die Lage, ungewöhnliche und sehr wirkungsvolle Lösungen auch für komplexe Beratungsprobleme zu finden.

Da Feng-Shui-Berater kein anerkannter Beruf darstellt, ist Qualitätsbewusstsein sehr wichtig. Mark Sakautzky, der die Internationale Feng Shui Akademie in Hamburg leitet: „Feng Shui hat eigentlich mehr mit Quantenphysik und Change Management Prozessen zu tun als mit Esoterik.“ Die Akademie vermittelt das Imperial Feng Shui, das bis 1912 dem Kaiserhof in China vorbehalten war. Die Ausbildung umfasst 20 Kurstage



Mark Sakautzky

mit integrierter Praxis. Das heißt, ein Dozent arbeitet mit den Schülern vor Ort ein Objekt komplett durch. Nach Kursabschluss können weitere Spezialkurse wie Baubiologie und Farbpsychologie belegt werden. Die Verdienstmöglichkeiten sind rosig, je nach Berufserfahrung und Qualifikation. Ausbildungsbeginn ist ab Ende Januar 2007.

Was die Ausbildung in dieser Schule auszeichnet: Als Feng Shui-Coach werden die Berater psychologisch geschult. Was tun, wenn dem Kunden die Wahrheit erst mal weh tut? Wenn die Kunden zum Beispiel in einem „Big Empty“ (große Leere) leben, und nur ein Auszug Hilfe verspricht? Hier heißt es, Einfühlungsvermögen zu entwickeln und den Kunden auf allen Ebenen zu unterstützen, auch spirituell. Mark Sakautzky: „Die Verknüpfung von „Feng Shui“ und „Coaching“ ist ein neues Potential, dass das Vorhaben unserer Kunden auf neue Art und Weise qualitativ stärkt.“

Kontakt

Master Consultant Mark Sakautzky

Internationale Feng-Shui-Akademie, Kieler Str. 545, 22525 Hamburg

Tel. 040-409997, Fax 040-40195771, E-Mail: mark@sakautzky.com,

Internet: www.Internationale-Feng-Shui-Akademie.de.